

Es bestand einvernehmen, den CDU-Antrag DS Nr. 07/0241 „Verkehrsführung zum Neubaugebiet „Im Werthchen“ in Sankt Augustin-Menden“ mit diesem Tagesordnungspunkt zusammen zu behandeln.

Der Ausschussvorsitzende begrüßte Herr Stelter vom Ing.-Büro Stelter und bat ihn um Vorstellung des Verkehrskonzeptes zum städtebaulichen Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 413/1 „Im Werthchen“.

Herr Stelter erinnerte daran, dass vor einiger Zeit das Konzept des Bebauungsplanes vorgestellt worden sei. Beratungsbedarf sei immer noch hinsichtlich der Verkehrserschließung gegeben.

Bisher sehe das Konzept vor, die Haupteerschließung des neuen Bebauungsplangebietes über die Straße „Am Bauhof“ zu führen, und zwar über einen Kreisverkehr. Innerhalb des Plangebietes sei die Gewerbefläche von der Wohnbaufläche durch einen Grünstreifen getrennt. Auch die Verkehre seien voneinander getrennt.

Man erwarte eine Bewegung von 5.000 Kfz/Tag aus den Gewerbebereichen und 1.000 Kfz/Tag aus den Wohnbereichen. Würde man die geplante Trennung durchführen, entstünde das Problem, dass 1.000 Fahrzeuge durch die vorhandenen Straßen wie Katharinenstraße und Steinergasse abfließen müssten.

Herr Stelter zeigte verschiedene Lösungsmöglichkeiten auf. U. a. auch diese, dass man keine Trennung vornehme mit dem Ergebnis, dass auch aus den Wohnbereichen Zielverkehre in Richtung Gewerbebetriebe fahren würden und umgekehrt.

Eine weitere Möglichkeit sei die Einbahnstraßenlösung.

Eine schlechte Lösung aus Sicht der Verkehrsplaner sei die Abtrennung des Neu- vom Altbaugbietes, so könnten die Gebiete nicht zusammenwachsen.

Als Kompromiss schlage man die Einbahnstraßenlösung mit einer Beobachtung der Verkehre vor. Um ggf. auf die Verkehre reagieren zu können, sollten die bisher als Fuß- und Radweg vorgesehenen Verbindungen zwischen den Bereichen im Bebauungsplan etwas breiter gefasst werden,

Herr Bonerath stellte fest, dass der Kompromiss mit der Beobachtung der Verkehrsentwicklung von ihm für gut befunden wird. Herrn Stelter unterstrich, dass man mit der jetzt vorgestellten Änderungen die Möglichkeit schaffe, flexibel zu reagieren.

Herr Züll zeigte sich nicht begeistert, an dieser Stelle ein Alt- und ein Neu-Menden zu schaffen. Er gab zu bedenke, dass es sich um ein Gebiet handeln würde, das nicht in Kürze volllaufen würde. Daher sollte mit Verkehrslenkungsmaßnahmen gewartet werden, bis die Verkehre tatsächlich entstünden.

Herr Schäfer war mit der Lösung, sich jetzt alle Möglichkeiten offen zu lassen und später noch einmal darüber zu sprechen, einverstanden. Für ihn stelle sich aber immer noch die beste Lösung dar, dass sowohl der gewerbliche Verkehr als auch der aus dem neuen Wohnbaubereich über den Kreisel geführt wird. Er erinnerte an Meindorf, wo auch das Neubaugebiet vom alten Ortsteil abgetrennt wurde und nur Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen beiden Teilen bestünden. Dies könne auch in Menden funktionieren.

Herr Köhler machte noch einmal seine Ablehnung deutlich, das alte Wohngebiet durch die Verkehre des neuen Gebietes zu belasten. Eine Durchlässigkeit muss gewährleistet sein, aber nicht für Autos. Er plädiere dafür, die neuen Verkehre über den Kreisel zu führen und später zu

prüfen, ob eine andere Lösung besser sei.

Herr Bonerath erinnerte in diesem Zusammenhang an den Antrag der CDU-Fraktion. Hiernach solle die Erschließung über den Kreisel erfolgen solle, Fußgänger und Radfahrer sollten das Neubaugebiet über die bestehenden Straßen erreichen können. Später könne man prüfen, ob nicht andere Verkehrsführungen möglich seien.

Frau Feld-Wielpütz berichtete von Schwierigkeiten in einem anderen Stadtteil, von einer Straße zur anderen zu kommen, was durch die gesetzten Poller nicht möglich war. Bei der Straßenbenennung und der Hausnummerbeschilderung sei daran zu denken, dass es durchgängige Straßen sind.

Herr Steinkamp machte den Einwand, dass bei einer Abbindung der Straßen diese nicht fortlaufend benannt werden könnten, da es Probleme bei den Rettungseinsatzkräften gäbe. Bei Abbindung, z. B. der Theresienstraße, müssten die Verkehre, die nicht mehr abließen könnten, eine Wendemöglichkeit haben.

Herr Gleß machte deutlich, warum dieser Tagesordnungspunkt von der Verwaltung zur Beratung auf die Tagesordnung gestellt wurde. Für die demnächst anstehende Beschlussfassung zu diesem Bebauungsplan sei es wichtig, sich über die Verkehrslenkung und -führung des Gebietes klar zu werden. Die Planer müssten zur weiteren Bearbeitung des Bebauungsplanes ein Votum bekommen.

Herr Stelter gab zu bedenken, dass, wenn alle Möglichkeiten offen blieben, dies auch Auswirkungen habe auf die Straßenquerschnitte bezüglich Wendeanlagen etc.

Herr Züll erinnerte an die Möglichkeiten des Baugesetzbuches, dass man bei Erschließungen hinter den Festsetzungen des Bebauungsplanes zurückbleiben könnte.

Herr Schäfer griff einen zuvor gemachten Vorschlag von Frau Feld-Wielpütz auf, in einer kleinen Arbeitsgruppe die Verkehrsströme durchzuspielen. Dies wäre bis zur nächsten Sitzung zeitlich möglich. Danach fasste der Ausschuss folgende Entscheidung:

Am Montag, 20.08.2007, tritt um 18.00 Uhr eine kleine Arbeitsgruppe von 6 Personen zusammen, gebildet aus jeweils 2 Mitgliedern von der SPD- und CDU-Fraktion und jeweils einem Mitglied von der FDP-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Sofern die Arbeitsgruppe zu einem Ergebnis kommt, wird dieses Ergebnis vom Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss übernommen.

Mit dieser Vorgehensweise waren alle Ausschussmitglieder einverstanden.